

Naturschutzmassnahmen im Nationalpark Donau-Auen

Auch das macht den Nationalpark aus: Planung, Steuerungsmaßnahmen, Besucherlenkung, regulierende Eingriffe in die Natur, Waldentwicklung, Gewässervernetzung und Wiederansiedlung von Tieren und Pflanzen. In zahlreichen Projekten wird versucht, das Lebens- und Liebenswerte der Donau-Auen zu wahren und störende Eingriffe vergangener Jahre rückgängig zu machen. Der Nationalpark braucht Management.

Eines der Hauptziele ist, das Wasser zurück in die Au zu bringen und die Dynamik des Gewässersystems der Donau-Auen zu verbessern: Treppelwege werden abgesenkt, Traversen umgebaut, Seitenarme wieder an das Hochwassergeschehen der Donau angebunden und Flussufer in ihren Naturzustand rückgebaut. Davon profitieren zahlreiche seltene und bedrohte Tiere, wie etwa der Eisvogel, verschiedene Libellen, die Europäische Sumpfschildkröte, viele Fischarten und diverse kiesbrütende Vögel.

Die Gewässervernetzungs-Projekte werden unter Förderung der Europäischen Union über das Life Natur Programm, das wichtige Naturschutzvorhaben in den Mitgliedsstaaten der Gemeinschaft unterstützt, durchgeführt.

Demnächst startet das „jüngste“ große Vorhaben, das neue Life-Projekt bei Hainburg:

Revitalisierung Donau-Ufer

Im Zuge der großen Regulierung wurden die Ufer der Donau nahezu durchgehend mit groben Bruchsteinen, so genannten Blockwürfen, befestigt. Seither sind die Flussufer in weiten Bereichen extrem strukturarm, die Donau kann sie nicht mehr gestalten. Viele Tier- und Pflanzenarten, die früher an der Donau in großer Zahl vorgekommen sind, können diese monotonen Ufer nicht nutzen.

Im Rahmen des neuen Life Projektes „Revitalisierung Donau-Ufer“ werden die Verbauungen im Bereich gegenüber von Hainburg zurückgenommen: Geschätzte 24.000 Kubikmeter Steinmaterial sollen entfernt werden. Das linke Donauufer wird in seinen natürlichen Zustand zurück versetzt. Die Kraft des fließenden Wassers bewirkt eine umfassende Umgestaltung des Ufers und wird die derzeitige steile Böschungskante wieder in ein natürliches Flachufer verwandeln. Das Wechselspiel von Anlandung, Abtrag und Umlagerung wird eine vielfältige Uferlandschaft formen, die sich ständig verändert. Spaziergänger werden hautnah die Entwicklung der natürlichen Flussufer beobachten können. Der Fluss kann bei höheren Wasserständen wieder verstärkt in die Aulandschaft eindringen, und die Grundwasserverbindung zwischen Hauptstrom und Hinterland wird verbessert.

Das Vorhaben stellt ein Pilotprojekt dar – die Erkenntnisse und Erfahrungen sollen in das in Planung befindliche Flussbauliche Gesamtprojekt einfließen, welches einen Meilenstein in der Revitalisierung der Donau-Auen darstellt. Durch begleitende bauliche Maßnahmen wird die Stabilität der Schifffahrtsrinne gesichert, die Niederwassersicherung bleibt erhalten. Der Hochwasserschutz wird durch dieses Projekt verbessert, da es die Abflussverhältnisse bei hohen Wasserständen vorteilhaft verändert.

Dieses Projekt ist an Niederwasserphasen der Donau gebunden; der Baubeginn ist für Herbst 2004 vorgesehen.



Nationalpark Donau–Auen GmbH

Schlossplatz 1, A-2304 Orth an der Donau, ☎02212/3450 Fax DW 17

e-mail: nationalpark@donauauen.at, internet: www.donauauen.at

Nähere Informationen: Mag. Georg Frank, Tel. 0676/842235-28